



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/02702**  
Datum: 04.01.2017  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Dr. Inés Brock  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.01.2017	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Kunstforum für Kunstausstellungen erhalten**

### Beschlussvorschlag:

Für den Fall, dass die Stiftung der Saalesparkasse künftig keine eigenen Ausstellungen und Veranstaltungen im Kunstforum Halle (Bernburger Straße 8) mehr plant, soll der Veranstaltungsort für eine Präsentation zeitgenössischer Kunst der halleschen Bevölkerung weiterhin zur Verfügung stehen. Der Stadtrat beauftragt daher die Stadtverwaltung entsprechende Nutzungsmöglichkeiten näher zu prüfen. Insbesondere soll dabei geprüft werden:

- unter welchen Bedingungen eine Anmietung der Räumlichkeiten durch die Stadt Halle zum Zwecke der Nutzung als städtischer Veranstaltungsort für Kunstausstellungen in Betracht kommt,
- unter welchen Voraussetzungen eine Betreuung als Kunstausstellungsort denkbar ist, wenn Verbände, Vereine und Institutionen (vorstellbar: BBK, Vereinigung Hallescher Künstler, Hallescher Kunstverein, Hochschule für Kunst und Design, Werkleitz-Gesellschaft etc.) Ausstellungen und Veranstaltungen konzipieren, kuratieren, umsetzen und
- wie die Stadt hier unterstützend bei der Absicherung der Öffnungszeiten tätig werden kann

Ein Prüfergebnis ist dem Stadtrat für die März Sitzung am 29.03.2017 vorzulegen.

gez. Dr. Inés Brock  
Fraktionsvorsitzende

### Begründung:

Etwa 400 bildende Künstler\*innen verschiedener Genres leben und wirken in Halle. In den kulturpolitischen Leitlinien der Stadt Halle heißt es: „Die Bildende Kunst gehört angesichts

ihrer großen Traditionen und der überregionalen und auch internationalen Ausstrahlung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle zu einer der wichtigsten kreativen Kraftquellen unserer Stadt“ und weiter „Entsprechend ihrer elementaren Bedeutung für unsere Lebenswelt und die kulturelle Bildung ist die bildende Kunst ein entscheidender kulturpolitischer Schwerpunkt für die Stadt Halle.“. Das Kunstforum hat sich als renommierter Ausstellungsort für zeitgenössische bildende Kunst etabliert. Ein eventueller Wegfall wäre ein nicht zu kompensierender Verlust und würde die Kunstszene der Stadt enorm schwächen. Das Kunstforum in städtischer Trägerschaft bietet die Möglichkeit diesen Ausstellungsort zu erhalten und weiterzuentwickeln.



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Kultur und Sport

19.01.2017

**Sitzung des Stadtrates am 25.01.2017**

**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Kunstforum für Kunstausstellungen erhalten**

**Vorlagen-Nummer: VI/2017/02702**

**TOP: 9.6**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Prüfantrag anzunehmen.

**Begründung:**

Bereits in der Sitzung des Stadtrats im November 2016 hat der Oberbürgermeister darüber informiert, dass die Stadt Halle (Saale) eine Nutzung des Kunstforums in der Bernburger Straße anstrebt. Das Kunstforum bietet auf 450 Quadratmetern einen hervorragenden Rahmen für Ausstellungen, Konzerte, Präsentationen, Lesungen und eine Vielzahl anderer Veranstaltungen.

Die Stadt Halle (Saale) ist bestrebt, im Rahmen der ihr obliegenden Daseinsvorsorge das kulturelle Leben und die Kulturszene in der Stadt zu bereichern. Insbesondere könnten der bildenden und darstellenden Kunst Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Hierfür bietet das von der Saalesparkasse etablierte Kunstforum hervorragende Voraussetzungen, auch im Hinblick auf eine Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025. Die Stadt Halle strebt daher eine Nutzung des Kunstforums an, der Entwurf eines Nutzungsvertrags zwischen der Stadt und der Saalesparkasse liegt bereits zur Prüfung vor. Über den aktuellen Sachstand informiert die Stadt im März 2017 im Kulturausschuss.

Der Hallesche Kunstverein und die Stadt Halle (Saale) werden die Verleihung des Halleschen Kunstpreises 2017 im Kunstforum durchführen. Auch die Vereinigung Hallescher Künstler begrüßt das Vorhaben der Stadt, über mögliche Nutzungsideen fanden bereits erste Gespräche statt.

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport